

AKTUELLE PRESSEMITTEILUNG

Kyoto-Hearing :

Mouvement Ecologique fordert Reform von parlamentarischen Anhörungen

Das Hearing zum Kyoto-Beschluss - so begrüßenswert es auch grundsätzlich gewesen sei - habe, so der Mouvement Ecologique in einer Presseerklärung, die Debatte kaum vorangebracht.

Im Gegenteil: Art und Form des Hearings könnten eher dazu geführt haben, das Spannungsfeld zwischen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen weiter zu verschärfen. Den Teilnehmern am Hearing hätten nicht die erforderlichen Unterlagen im Vorfeld vorgelegen, was einer objektiven sachlichen Diskussion nicht gerade zuträglich gewesen sei. Wenig hilfreich sei auch eine Debatte, die am Tag selbst des Abgabetermins eines Dokumentes an die EU-Kommission nach Brüssel erfolge. Ebenso widersinnig sei, wenn ein Hearing ausschließlich aus einer Abfolge von zehnminütigen Statements von rund fünfzehn gesellschaftlichen Akteuren – von Umwelt-, Dritte-Welt-Organisationen bis zu Gewerkschaften und Berufsvertretungen - bestehe, eine kontradiktorische Diskussion und ein Austausch von Meinungen und Überzeugungen jedoch nicht möglich sei. Befremdend sei ausserdem, dass bei einer Zukunftsfrage, die alle Politikbereiche betreffe, lediglich das Umweltministerium vertreten sei!

Statt einer strukturierten Anhörung über Schlüsselfragen der Klimaschutzproblematik und der Zukunftsgestaltung unseres Landes habe das Hearing, aufgrund der Durchführungsform, eher zu einer Zementierung von z.T. bekannten Positionen beigetragen, nicht jedoch zu einer Annäherung von Standpunkten.

Aufgrund dieser ernüchternden Bilanz fordert der Mouvement Ecologique

- die Rolle der Abgeordnetenkommission in der nächsten Legislaturperiode in Bezug auf wichtige Zukunftsfragen entscheidend aufzuwerten, dies durch den Einsatz zeitgemäßer Organisations- und Moderationsformen bei derartigen Hearings;
- im Vorfeld parlamentarischer Debatten - über die Tripartite hinaus - „runde Tische“ zwischen allen Akteuren in die Wege zu leiten, um Schlüsselfragen und mögliche Lösungsszenarien mit der notwendigen Fachlichkeit zu bearbeiten.

Was den Klimaschutz betreffe, so könne die Debatte mit diesem Hearing nicht abgeschlossen sein. Im Gegenteil, sie stünde erst an ihrem Beginn. 2006 müsse erneut ein Bericht an die EU-Kommission abgegeben werden. Man könne nur hoffen, dass 2006 nicht erst wieder am Tag vor dem Abgabetermin ein Hearing inszeniert werde, sondern die neue Regierung sich im Vorfeld eine konsequente Klimaschutzstrategie gebe, die auf einem breiten gesellschaftlichen Konsens beruhe.

Mouvement Ecologique asbl.